



SBK Schweizerische Bausekretärenkonferenz
CSSTP Conférence Suisse des Secrétaires des Travaux Publics
CSSLP Conferenza Svizzera dei Segretari dei Lavori Pubblici

Protokoll

der 51. Mitgliederversammlung vom 23 September 2010, Landratsaal, Rathaus Glarus

1. Begrüssung

Herr Landammann Robert Marti begrüsst die Anwesenden ganz herzlich im Kanton Glarus und überbringt die besten Wünsche der Glarner Regierung. Danach grüsst die Präsidentin Nicole Nussberger Mitglieder und Gäste der SBK.

2. Wahl von zwei Stimmzählenden

Gewählt werden Max Schärer und Brigitte Kistler (Stadt ZH).

3. Protokoll der GV vom 24. September 2009 in Luzern

Es gibt keine Wortmeldungen zum Protokoll. Das Protokoll wird von der Versammlung einstimmig genehmigt und der Verfasserin herzlich verdankt.

4. Jahresbericht der Präsidentin

Die Präsidentin verweist auf ihren Bericht, der im Internet publiziert werden wird. Der Vorstand habe sich im vergangenen Vereinsjahr vier Mal getroffen. Der an der GV in Luzern initiierte Vorstandswechsel werde von den Mitgliedern mitgetragen und auch mit dem Besuch der Veranstaltungen honoriert. Auch im nächsten Jahr solle mit den Veranstaltungen Fachwissen gefördert und das Bündeln von Wissen ermöglicht werden. Wer Fragen habe, könne sie der Präsidentin mitteilen und sie werde sie per Email allen Mitgliedern zugänglich machen. So sei ein weitreichender Gedankenaustausch zu allen interessierenden Themen möglich.

5. Abnahme Jahresrechnung und Revisorenbericht

Der Kassier Roland Polentarutti erläutert die Rechnung, die mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 8 475.75 abschliesst. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf CHF 23 122.

Der Revisorenbericht wird durch Revisor Jürg Scherrer (BS) verlesen. Die Revisoren bestätigen die einwandfreie, sehr sorgfältige Buchführung sowie das Vorhandensein aller Belege. Sie stellen den Antrag auf Genehmigung der Rechnung sowie Entlastung von Kassier und Vorstand. Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

6. Voranschlag 2011

Der Kassier stellt das mit der Statutenänderung 2009 neu vorzulegende Budget für das kommende Jahr vor. Es sieht einen Einnahmenüberschuss von CHF 1 420 vor. Die Versammlung hat zum Budget keine Bemerkungen und genehmigt den Voranschlag einstimmig.

7. Beschluss über eine allfällige Änderung des Vereinsnamens

An der GV 2009 in Luzern hat Philippe Spörri (VS) den Antrag auf Änderung des Vereinsnamens von "Schweizerische Bausekretärenkonferenz" zu "Schweizerische Baurechtskonferenz" gestellt. Im Namen des Vorstands erläutert die Präsidentin der Versammlung, weshalb am bisherigen, seit

50 Jahren bekannten, Namen, festgehalten werden soll. So sei unter dem Namen "Bausekretärenkonferenz" eine homepage erstellt worden, deren Kosten noch nicht amortisiert seien. Auch passe der vorgeschlagene Namen zur Öffnung des Mitgliederkreises nicht und es sei schwierig, eine französische und eine italienische Bezeichnung sowie entsprechende Abkürzungen zu finden. SBK sei eine aussagekräftige Bezeichnung für Personen, die sich mit der Frage des Bauens und des Baurechts befassen.

Hans Stutz (ZH) führt aus, dass man bei einer allfälligen Namensänderung mit der VLP in eine Konkurrenzsituation käme.

Philippe Spörri (VS) teilt mit, dass es ihm um die Öffnung vom "Beamtenverein" zu einer Vereinigung aller Interessierten gehen. Der Übergang von einer reinen Fachorganisation zu einer offenen Vereinigung, in der alle mitmachen könnten, sei das Ziel.

Die Präsidentin hält dafür, dass diese Öffnung mit der Festsetzung der neuen Statuten bereits erfolgt sei.

Patrick Spahn (SH) bringt vor, man solle bewährte Namen nicht unnötigerweise ändern. Der Name brauche nicht Programm zu sein, wenn eine offene Haltung gepflegt werden solle.

Urs Studer (SO) teilt mit, dass er schon bei der Gründung der Vereins dabei gewesen sei. Der Name "Bausekretärenkonferenz" umschreibe die Tätigkeit sehr gut.

Inge Eisler führt aus, dass der Name eine Marke darstelle, die man nach 50 Jahren nicht ohne sehr triftigen Grund wechseln solle.

Peter Baumberger stellt die Frage, ob wirklich die Schaffung einer exklusiven Vereinigung für Baurecht gewünscht sei? Die Mitglieder kämen bisher aus der Praxis und hätten sich ins Baurecht eingelebt. Es seien ja jetzt auch nicht alles Baurechtsspezialisten. Man solle die Praktiker nicht vergraulen, aber durchaus die Öffnung voran treiben.

In der Abstimmung hält die Versammlung am bisherigen Namen fest, mit einer Gegenstimme.

8. Wahlen

Die Versammlung nimmt die Gesamterneuerungswahl des Vorstands vor (Inge Eisler, Herbert Lang, Vinicio Malfanti, Nicole Nussberger, Roland Polentarutti, Verena Sommerhalder Forestier) und bestätigt Nicole Nussberger einstimmig als Präsidentin.

Als Ersatz für den zurückgetretenen Rechnungsrevisor Jürg Scherrer wird Philippe Spörri (VS) unter grossem Applaus gewählt. Orlando Nigg (GR) wird in seinem Amt bestätigt.

9. Ausblick und Verschiedenes

Die Präsidentin weist auf die nächste Fachtagung der SBK vom 18. November 2010 hin. Verschiedene Referenten aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung berichten in Bern von den ersten Erfahrungen mit Art. 18a RPG. Danach findet ein Rundgang durch das "Haus der Kantone" statt. Für 2011 sind zwei Weiterbildungen zu den Themen "Zersiedelung, Verdichtung" sowie "Baupflicht" geplant. Alle Unterlagen würden auf der homepage aufgeschaltet.

Die 50-jährige Geschichte der SBK ist vor 1993 nicht schriftlich belegt. Die Präsidentin ersucht die Mitglieder, ihre allfälligen Unterlagen aus den Jahren 1959 bis 1992 der Aktuarin zum Kopieren zur Verfügung zu stellen.

Die 52. Mitgliederversammlung der SBK finde am 22. und 23. September 2011 im Kanton Basel Landschaft statt. Vorstandsmitglied Marielle Scheynen informiert über den Stand der Planungen.

Danach schliesst die Präsidentin den statutarischen Teil der Generalversammlung ab. Herr Landammann Marti informiert kurz über die Strukturreform im Kanton Glarus und führt die Versammlung durch die Stadt Glarus zum Kunsthaus. Nach diesem Spaziergang begrüsst die Präsidentin im Foyer des Kunsthauses Frau Regierungsrätin Marianne Dürst, die der Versammlung die komplexen Verfahren und Fragen der Gemeindestrukturreform im Kanton Glarus ausserordentlich engagiert und sehr gut verständlich vorstellt. In der anschliessende Fragerunde findetet eine engagierte Diskussion statt. Der grossartig organisierte erste Teil der Generalversammlung endet mit einem wunderbaren Glarner Apero (Weisswein aus Niederurnen und Schabzigerbrötli).

Aarau, 23. September 2010

Für das Protokoll

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Verena', followed by a horizontal line.

Verena Sommerhalder Forestier